

**Rede zur Einbringung des Doppelhaushaltes 2024/2025  
von Bürgermeister Stefan Wörner anlässlich der  
Gemeinderatssitzung am 12.12.2023**



---

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

**Doppelhaushalt 2024/2025 – Für eine nachhaltige Zukunft: Pfullingen investiert in morgen!**

**Schwerpunkt Bildung, Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung**

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,

mit der Einbringung des zweiten Doppelhaushaltes 2024/2025 legen wir Ihnen heute ein Zahlenwerk vor, das in durchaus herausfordernden Zeiten aufgestellt wurde. Die Rahmenbedingungen sind alles andere als gewöhnlich. Die Gegenwart ist geprägt von multiplen Krisensituationen und globalen Herausforderungen. Das einzige, was sicher zu sein scheint, ist das zunehmende Maß an Unsicherheit und steigende Aufgaben für den kommunalen Bereich.

Nichtsdestotrotz oder anders ausgedrückt - in jeder Krise steckt auch eine Chance - gehen wir die Herausforderungen aktiv an. Die Schwerpunkte des vorliegenden zweiten Doppelhaushaltes machen dies deutlich.

Die Aufstellung eines Doppelhaushaltes hat sich bewährt, der Aufwand für die Verwaltung und den Gemeinderat hat sich deutlich reduziert.

Neben der Reduzierung des Aufwands im Gemeinderat und in der Verwaltung liegen die Vorteile eines Doppelhaushaltes insbesondere darin, dass wir durch längerfristige Festlegungen eine bessere Planungssicherheit erhalten sowie eine zügigere Bewirtschaftung der Ansätze im zweiten Planjahr, da eine vorläufige Haushaltsführung 2025 entfällt. Und dennoch bleiben wir flexibel, indem wir beispielsweise auf notwendige Anpassungen durch einen Nachtragshaushalt reagieren können.

Der Haushalt ist nicht nur ein Zahlenwerk. Vielmehr zeigt er auch die politischen Zielsetzungen und Schwerpunkte, die wir in den nächsten Jahren setzen möchten, auf.

Bei der Aufstellung des heute vorgelegten Doppelhaushalt-Entwurfes haben wir uns an den Ergebnissen der Investitionsklausur mit dem Gemeinderat am 30.06.2023 orientiert. Die priorisierten Maßnahmen wurden so eingeplant, dass sie finanziell und personell geleistet werden können.

Übersicht Investitionspriorisierungen Klausurtagung 30.06.2023	
lfd. Nr.	Bezeichnung
1.	Rathausergänzungsgebäude
1.	Wohnbebauung Große Heerstraße II+III BA, Entensee II
1.	Neubau Kindergarten
1.	Nahwärmenetz Grießstraße und Klemmenstraße
1.	digitale Schulausstattung (Eigenmittel)
1.	Schülergeräte
1.	Umbau Wohnung Schulstraße zum Kindergarten
1.	Zufahrt Übersberg Elisenweg Flst. 4014/2
1.	Sanierung Dach Schlosshauptgebäude
2.	Fenstersanierung WHR
2.	Sanierung Wohnbebauung
2.	Sanierung Griesstraße 6, Rathaus IV
2.	FSG A-Bau
2.	Neugrünanlage Arbach-Park
2.	Sanierung Scheune Kirchstraße 2 / Rösslescheuer
3.	Sanierung Schlosshauptgebäude
3.	Barrierefreie Bushaltestellen
3.	Neubau Bauhof
3.	Sanierung Schlössle und Schlösslescheuer
3.	Kiosk-Minigolf
3.	Sanierungsmaßnahmen Übersberg (Scheune + Photovoltaik)

Nicht alle Maßnahmen haben es in den Haushaltsplanentwurf geschafft. Begrenzt wird die Zahl der Maßnahmen durch die finanziellen Rahmenbedingungen, aber auch die personellen Kapazitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ferner sind vor einer grundlegenden Sanierung bspw. der Auffahrt zum Übersberg noch offene Fragen, in konkreten Fall der Ausbaustandard und die Finanzierung, zu klären.

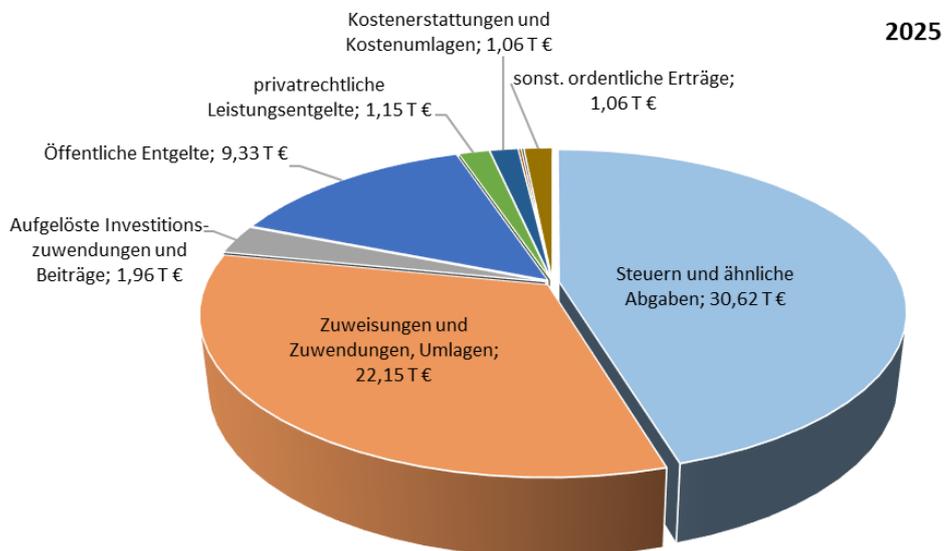
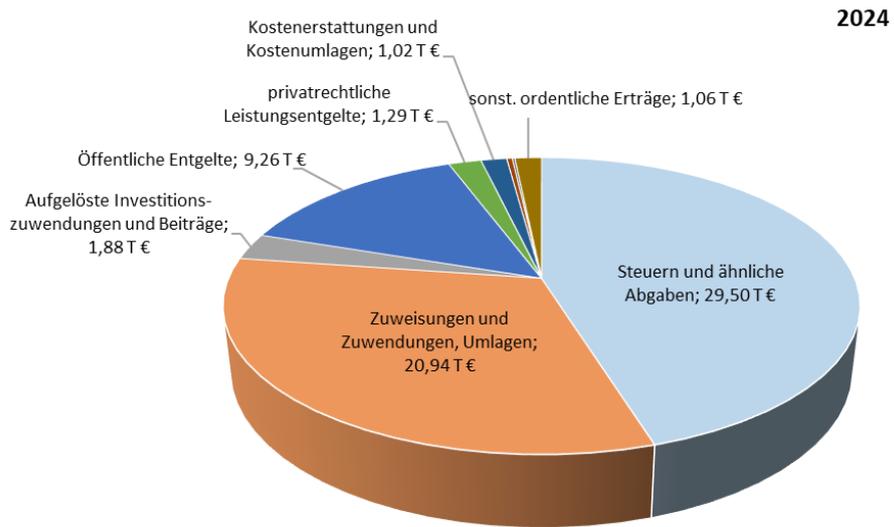
Parallel zum Verwaltungsneubau soll die Sanierung der Rösslescheuer angegangen werden. Hier haben wir vor, eine Fahrradabstellinfrastruktur zu schaffen, die mit einem vertretbaren Aufwand die Scheune wieder einer sinnvollen Nutzung zuführt. Nur durch Fördermittel des Landes aus dem laufenden Sanierungsprogramm kann dies gelingen.

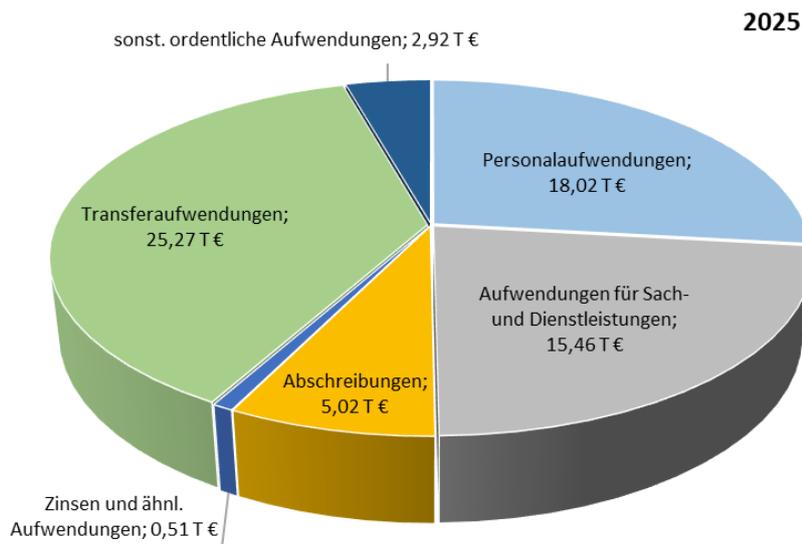
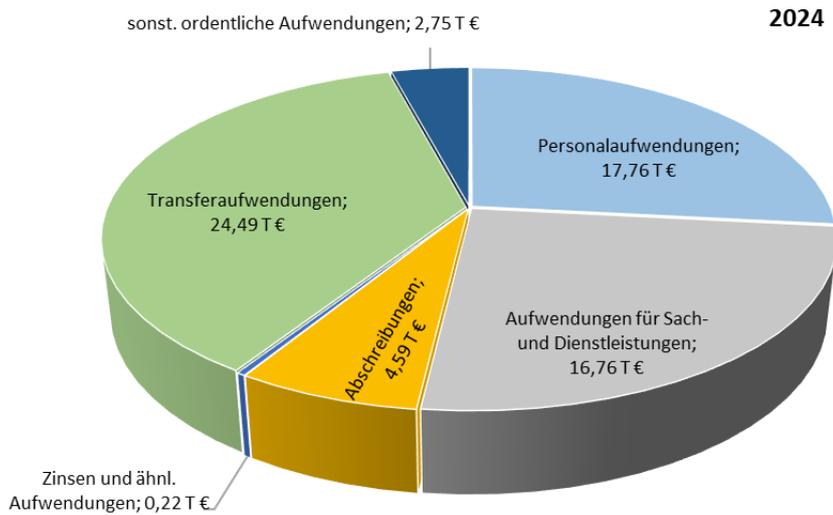
Mit dem vorliegenden Planentwurf erreichen wir in 2024 keinen ausgeglichenen Ergebnishaushalt. Im Jahr 2025 werden wir vermutlich ein positives Ergebnis erwirtschaften. Im Planjahr 2024 rechnen wir mit einem Defizit von 1.292.600 €. Im Planjahr 2025 weisen wir ein ordentliches Ergebnis von 324.300 € aus. Den Fehlbetrag in 2024 können wir über die bestehende Ergebnisrücklage ausgleichen.

## Ergebnishaushalt

Unser Ergebnishaushalt ist stark abhängig von Zuweisungen, Umlagen und Steuererträgen. Die konjunkturelle Lage hat einen hohen Einfluss auf die Ertragsseite der Ergebnisrechnung. So hängen sowohl die Entwicklung der Einkommens- und Umsatzsteueranteile als auch Gewerbesteuererträge und FAG-Zuweisungen von der Konjunktur ab. Zum Teil zeigen sich Auswirkungen der konjunkturellen Lage erst zeitversetzt. Um dauerhaft einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu erreichen, müssen wir die Aufwendungen und Erträge verstärkt in den Blick nehmen.

## Erträge





Die größten Aufwandsposten sind die Transferaufwendungen (insbesondere Kreisumlage (2024: 10,5 Mio. €; 2025: 10,9 Mio. €) sowie FAG-Umlage (2024; 7,1 Mio. €; 2025: 7,3 Mio. €)) mit rund 24,48 Mio. € in 2024 bzw. 25,26 Mio. € in 2025, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 16,76 Mio. € bzw. 15,46 Mio. € und den Personalaufwendungen in Höhe von 17,76 Mio. € bzw. 18,02 Mio. €.

Die Personalaufwendungen bilden mit rund 26 % einen der größten Ausgabenblöcke im Ergebnishaushalt. Die Steigerung 2024 im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich auf rund + 2,9 %. Von 2024 auf 2025 ist ein weiterer Anstieg von rund + 1,5 % zu verzeichnen. Neben den allgemeinen Tarifsteigerungen sind darin auch Mehraufwendungen im Zusammenhang mit Höhergruppierungen sowie unterjährig in 2023 neu geschaffene Stellen enthalten.

Aufgrund der zunehmenden Aufgaben, die den Kommunen übertragen werden (Stichworte: EU-Datenschutzgrundverordnung, Anschlussunterbringung, Unterhaltung der Infrastruktur, Ganztagesbetreuung an Grundschulen), und der steigenden Komplexität der Themen (Stichworte: Stadt als Steuerschuldner, Umsatzsteuer 2b) sowie die Übernahme weiterer freiwilliger Aufgaben ist die Zahl der Stellen in den vergangenen Jahren angestiegen.

Damit ich nicht falsch verstanden werde, möchte ich ausdrücklich betonen: Ich sehe das Personalbudget nicht als reinen Kostenblock, sondern vielmehr als die wichtigste Ressource, die uns zur Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben zur Verfügung steht. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden können wir letztlich diese Aufgaben im Sinne eines modernen Dienstleisters bewältigen.

Damit der öffentliche Dienst auch künftig eine Chance hat, im Wettbewerb um Fachkräfte zu bestehen, muss in den nächsten Jahren mit überdurchschnittlichen Tarifsteigerungen gerechnet werden. Selbst wenn der Personalbestand auf dem jetzigen Niveau gehalten wird, also keine neuen Stellen geschaffen werden, sind jährliche Budgetsteigerungen zu erwarten.

Auch die Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen kontinuierlich. Diese Position enthält Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten des gesamten städtischen Vermögens (Grundstücke, Infrastruktur und Fahrzeuge), Sachmittel der Schulen, Aufwendungen für EDV und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Die Stadt Pfullingen war in den vergangenen Jahren in der komfortablen Situation, dass steigende Aufwendungen durch Mehrerträge ausgeglichen werden konnten. Sollte es in den kommenden Jahren jedoch zu Einnahmereduzierungen auf der Steuerseite kommen, können die Verpflichtungen auf der Ausgabeseite nicht ohne weiteres zurückgefahren werden. Vor diesem Hintergrund gilt es, zusätzliche laufende Ausgaben, insbesondere im Bereich der Freiwilligenleistungen, die den Ergebnishaushalt in den Folgejahren dauerhaft belasten und bekanntlich nur schwer zurückzufahren sind, stets kritisch zu hinterfragen und in dem Bewusstsein zu treffen, dass diese auch in „schlechten“ Zeiten finanziert werden müssen. Die aktuellen Konjunkturaussichten bergen aufgrund der dargestellten Abhängigkeit entsprechend große Risiken für den städtischen Haushalt in der Zukunft.

Mit den Schwerpunkten in die Bereichen Bildung und Wohnungsbau schaffen wir eine Grundlage für die Zukunft unserer Stadt, während die Verwaltungsmodernisierung eine effektivere Nutzung der Ressourcen heute, morgen und in Zukunft ermöglicht. An dieser Stelle kommt das Motto, unter das wir den neuen Doppelhaushalt gestellt haben, mit voller Kraft zum Tragen: Für eine nachhaltige Zukunft investieren wir Pfullinger heute in unsere Stadt von Morgen.

Investitionen im Bildungsbereich:

- Investitionszuschuss für die Evangelische Kirche in Höhe von 2,89 Mio €
- Neubau eines Kindergartens im Zuge der Bebauung Große Heerstraße in Höhe von 5,1 Mio. €

Schuldigitalisierung: In den kommenden zwei Jahren planen wir mit Aufwendungen/Investitionen über 1,896 Mio. € - zzgl. der Anteile, welche über die Schulbudgets für Digitalisierung verausgabt werden.

		2024	2025	Summe
FinHH	Digitalpakt	250.000,00 €		
FinHH	Digitalisierung Eigenmittel	890.000,00 €	200.000,00 €	
FinHH	Zuschuss Digitalpakt	- 200.000,00 €		
ErgHH	Schülertablets	250.000,00 €	250.000,00 €	
FinHH	Medienetat Grundschulen	30.000,00 €	30.000,00 €	
ErgHH	Wegfall Adminförderprogramm	98.000,00 €	98.000,00 €	
		1.318.000,00 €	578.000,00 €	1.896.000,00 €

Investitionen in die Verwaltungsmodernisierung:

- Das Rathausergänzungsgebäude ist mit seinen rund 11,8 Mio. € (davon 8 Mio. € Neubau und 3,8 Mio. Sanierung Bestand und Ausstattung) die größte Einzelposition und wird insbesondere dafür notwendig sein, um attraktive Arbeitsplätze zu bieten und durch die Reduzierung von Verwaltungsgebäuden für mehr Effizienz zu sorgen. Der richtige Zeitpunkt dafür ist jetzt, weil wir über das laufende Sanierungsgebiet mit entsprechenden Zuschüssen rechnen können.
- Parallel dazu treiben wir den Breitbandausbau voran und investieren fortlaufend in die Digitalisierung unserer Arbeitsplätze.

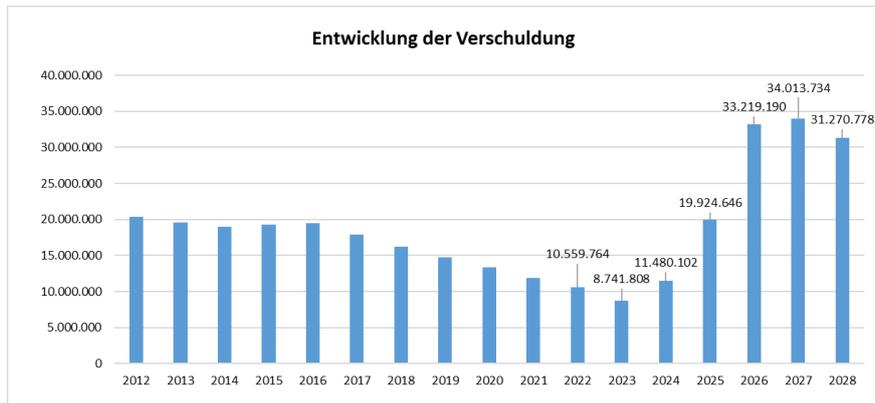
Über all dem steht aber der Appell an die Landesebene, dass strukturelle Veränderungen dringend erforderlich sind. Abschreibungen bspw. einer Verkehrsinfrastruktur können nicht gelingen, wenn die Kommunen ständig weiter Aufgaben vom Land übertragen bekommen, ohne den notwendigen finanziellen Ausgleich zu erhalten (Bsp.: Ganztagesbetreuung an Grundschulen).

Über alle staatlichen Ebenen hinweg müssen daher Standards hinterfragt und Prioritäten neu gesetzt werden. Der Leistungsumfang, der über die letzten Jahre aufgebaut wurde – eine Art Vollkaskoabsicherung für alle Lebensbereiche – kann nicht mehr erfüllt werden.

Realitäten anerkennen und danach handeln, muss die Devise sein!

## Finanzhaushalt

Der laufende Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt ist über den gesamten Finanzplanungszeitraum positiv und erwirtschaftet von 2024 bis 2028 rund 16,5 Mio. €, die zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen herangezogen werden können.



Mit den für die Jahre 2024 bis 2028 geplanten investiven Auszahlungen von über 73,6 Mio. € wird mit einem voraussichtlichen Schuldenstand zum 31.12.2028 von rund 31,3 Mio. € die Vorgabe einer maßvollen Neuverschuldung nicht erfüllt. Wir müssen hier Investitionen maßvoll planen und uns zur Finanzierung auch von der ein oder anderen Immobilie trennen. Deutlich zeigt dies auch, dass wir uns eine Erbbaupachtung von Gewerbegrundstücken, wie immer wieder gefordert, nicht leisten können, ohne die notwendigen Investitionen zu stemmen.

Darüber hinaus müssen wir weiterhin konsequent eine auskömmliche Finanzierung für die vom Land an uns übertragenen Aufgaben und definierten Rechtsansprüche einfordern.

Im Planungszeitraum sind im Jahr 2024 insg. 4 Mio. € und in 2025 insg. 10 Mio. € Kreditneuaufnahmen eingeplant.

Herzlich bedanken möchte ich mich zum Ende meiner Ausführungen beim Team des Fachbereiches 1, insbesondere bei Herrn Baier und Frau Melzer für die Erstellung des Haushaltsplanentwurfs in seiner vorliegenden Form.

Mein herzlicher Dank geht auch an alle Fachbereichsleitungen und das gesamte Team der Verwaltung, die die Grundlagen zur Aufstellung des Doppelhaushaltes geliefert haben.

Das städtische Personal hat sich in den vergangenen Monaten sehr stark eingebracht und bringt sich auch aktuell wieder über das übliche Maß hinaus ein, damit die Stadt während der multiplen Krisensituationen handlungsfähig ist.

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, für die gute Zusammenarbeit und die konstruktiven Diskussionen im Vorfeld der Haushaltsaufstellung bei der Klausurtagung bedanken.

Ich wünsche Ihnen und uns für die kommenden Wochen erfolgreiche und zielführende Beratungen bei der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2024/2025.

Frau Melzer wird anschließend in der Analyse des Haushaltsplanentwurfes die wichtigsten Positionen erläutern.